Illustrierter
Film-Kurier

1937

Die gelbe Flagge

Hans Albers
Die
gelbe Flagge

Ein Hans Albers-Film der Euphono
nach dem gleichnamigen Roman aus der Berliner Illustrirten von Fred Andreas
mit
Olga Tschechowa und Dorothea Wieck

Spielleitung

Gerhard Lamprecht

Drehbuch: Helmuth Brandis, Otto Linnekogel / Musik: Dr. Giuseppe Becce
Bild: Franz Koch / Bau: Ludwig Reiber / Ton: Werner Pohl
Schnitt: Fritz Mauch / Aufnahmeleiter: Hans Schönmetzler, Werner Drake
Regieassistent: Klaus Emisch / Standphotograph: Eugen Klagemann

Produktionsassistent: Viktor von Struve

Darsteller

Peter Diercksen, ehemaliger Flieger		Hans Albers
Helen Roeder, amerikanische Journalistin		Olga Tschechowa
Schwester Dolores		Dorothea Wieck
Alfred Gesekius, Plantagenbesitzer		Gothart Portloff
Ellis, Kapitän	der „Elmtree"	Rud. Klein-Rogge
Benthley, Erster Offizier		Arthur Schröder
Dr. Rusby, Arzt		Herbert Gernot
Tobi, Steward		Heinz Evelt
Orveda, Kommandant	der Quarantänestation San Luis Rey	Aribert Wäscher
Dr. Martinez, Arzt		Alexander Engel
Dr. Perez, Vertrauensarzt der Regierung		Hugo Werner-Kahle
Prof. Cameron, Leiter einer wissenschaftl. Expedition		Erwin Klietsch
Dr. MacHugh, sein Assistent		Kurt Hinz
Major Bachmair, Kommandant der Hilfsexpedition		H. A. Schlettow
Pandorita	Halbweltdamen	Lissi Arna
Lu		Margit Symo

Ferner Else Ehser, Inge Felix, Jutta Jol, Angelo Ferrari, Karl Hannemann
Kurt Iller, Fred Meurer, Kurt Mikulski, S. O. Schöning, Otto Stoeckel
Albert Venohr

Flugmaschine Bücker-Jungmann 131b von den Bücker-Flugzeugwerken Rangsdorf

Tonsystem: Tobis-Klangfilm

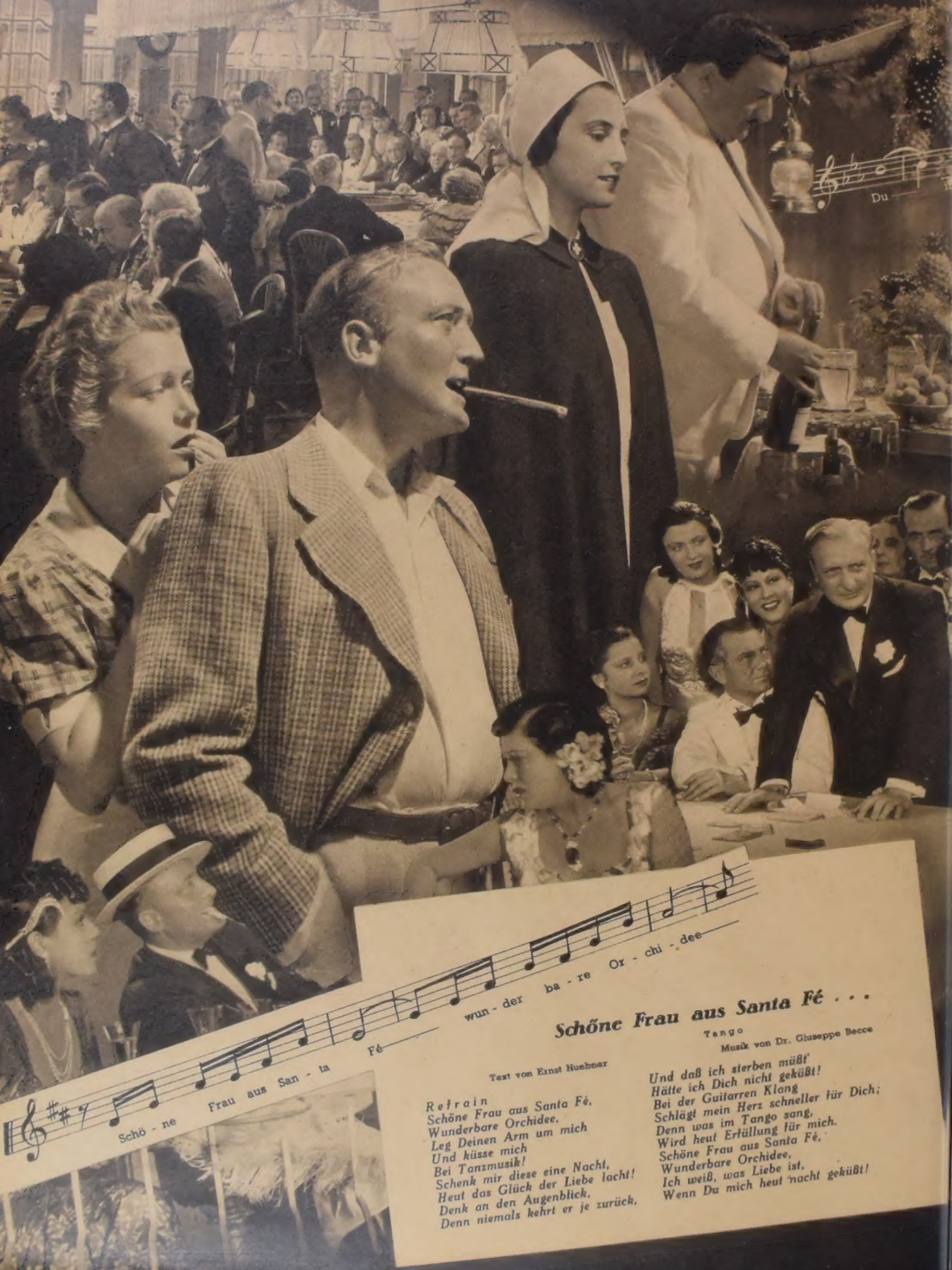
Auslandsvertrieb

Deutsche Filmexport GmbH.

MÄRKISCHE PANORAMA SCHNEIDER

Vor der südamerikanischen Hafenstadt Puerto G
thront ein altes Kastell, das heute eine Quarantär
dächtiges Schiff in diese Gegend gekommen. Ran
der Station, vertreiben sich – von der Einsamkeit
Saufen . . . Endlich, eines Tages legt der amerikan
ist über ihn verhängt. Unter den angekommenen
auf . . . Sie ist Journalistin. Auf dem Schiff hat sie
ihr beharrlich den Hof macht und sie als seine Frau
zurückgeblieben . . . Peter Diercksen, ein ehemaliger
des Professors Cameron stoßen soll. Ein Malariaan
schluß an die Expedition nicht zu versäumen, mac
Quarantäne zu entgehen. Sein Kumpan ist der ehe
Nach einer aufregenden Jagd werden die beiden in
auf abenteuerliche Weise die Bekanntschaft Helen Ro
rettet. In der Männerabteilung findet Diercksen in Gese
haben unter dem Machthunger des Kommandanten ma
sich die Zeit zu vertreiben. Er flirtet nicht nur mit der hü
in ihn verliebt, sondern auch mit einer Unbekann
Helen Roeder. Als Orveda willkürlich die Quarantä
Durch Vermittlung der Schwester Dolores telefoniert
Der Professor interveniert sofort bei der Regieru
Perez nach der Insel schickt, um festzustellen, o
suchung der internierten Passagiere will es ein Z
kranken mit dem Diercksens vertauscht wird . . .
über die erfolgte Aufhebung der Quarantäne Schw
durch Puerto Guara zu machen. Dazu kommt es i
mit Helen Roeder zusammen. Da der Freund e
einen gemeinsamen Autoausflug . . . und Dierckse
durch den Bretterzaun geflirtet hat. In einem idylli
wachenden Liebe. Helen läßt ihr Schiff abfahren
Diercksen zusammenbleiben. Schwester Dolores – von
Als Professor Cameron Diercksens Kran
Dolores – einem augenblicklichen Racheg
Irrtum aufzuklären. Dies hat zur Folge, c
ihn nicht auf die Expedition mitnehmen.
Diercksen völlig aus dem Gleichgewicht... De
glaubt, die geliebte Frau nicht an sich binden zu
In seiner Begleitung ist Schwester Dolores. Durc
enthalt und von seiner Krankheit. Als sie mit Gesel
sie von Dolores, daß Diercksen niemals krank gewes
liebte zu sein, glaubt sie sich von Diercksen verrate
den Major Bachmair, getroffen und von ihm gehör
Eingeborenen eingeschlossen ist. Bachmair stellt ei
Diercksen als Beobachtungsflieger. Ins Hotel zurückg
mit, der ihre Trennung bedeutet. Er ist ganz erfüllt
Sache in die Schanze zu schlagen – – . Da kommt D
nicht krank ist. Sie bekennt sich schuldig, die Verwe
haben – weil sie in ihrer Liebe zu ihm glaubte, ihn al
dieses Bekenntnis verliert sie ihn endgültig. Vor seinen
Er will ihr die Aufklärung seines merkwürdigen Verhal
Ohne sich versöhnt zu haben, trennen s
Gesekius erweist sich als wahrer Fr
Diercksen nach wie vor liebt. Al
Expedition Bachmair ankommen, i
Bitte Helens, die Expedition begle
brüsk abgeschlagen. Plötzlich si
Krankenschwester der Expedition
Angst um den geliebten Mann lä
Wissen nimmt sie Helen im San
das Eingeborenendorf im Urw
der Quarantänestation haben
diert . . . Cameron selbst ist
zu einem verzweifelten Kam
in Brand zu stecken suche
sich mit verbissenem Mut,
mit seinen Leuten. Am
abtransportiert werden,
stimmt Diercksen zum
Diercksen Helen gegen
vermochte, die überst

liegt die kleine Insel San Luis Rey. Auf ihren Felsen
on beherbergt. Seit neun Jahren ist kein seuchever-
rveda, der Kommandant, und Dr. Martinez, der Arzt
dem Nichtstun zermürbt – ihre Zeit mit Spielen und
Dampfer Elmtree an – eine zehntägige Quarantäne
gieren fällt Orveda sofort die schöne Helen Roeder
Plantagenbesitzer Alfred Gesekius kennengelernt, der
ihren möchte . . . Auf der „Elmtree" ist ein Passagier
, der in Puerto Guara als Reiseleiter zur Expedition
t ihn im Schiffslazarett festgehalten. Um den An-
Wiedergenesene den Versuch zu fliehen und der
e Monteur Tobi Brose. Ihre Flucht wird entdeckt.
arantänestation eingeliefert. Dort macht Diercksen
indem er sie vor den Zudringlichkeiten Orvedas
inen alten Freund wieder. Die Quarantäneinsassen
ei zu leiden. Dessen ungeachtet versucht Diercksen
Krankenschwester Dolores, die sich sofort ernsthaft
inter dem Bretterzaun der Frauenabteilung . . .
mer wieder verlängert, wird Diercksen unruhig.
mlich mit Professor Cameron in Puerto Guara.
ie darauf den berühmten Internisten Professor
Quarantäne zu Recht besteht. Bei der Unter-
daß der Krankenbefund eines unheilbar Herz-
ichtsahnende Diercksen lädt in seiner Freude
Dolores ein, mit ihm am Abend einen Bummel
n nicht. Durch Gesekius trifft Diercksen wieder
ar Tage verreisen muß, machen die beiden
lt fest, daß Helen die Frau war, mit der er
Gasthof verleben sie schöne Stunden einer er-
will bis zum Abgang der Expedition mit
sen vergessen – ist tief gekränkt und enttäuscht.
chichte anfordert, übersendet ihm Schwester
nachgebend – den falschen Befund, ohne den
fessor Cameron Diercksen eröffnet, er könne
Gewißheit, ein Todeskandidat zu sein, wirft
ihn zu einer Aussprache bewegen will und er
n, flieht er vor ihr nach Buenos Aires . . .
erfährt Helen von Dierckens neuem Auf-
d Tobi in Buenos Aires ankommt, erfährt
. . . Da Dolores ihr vortäuscht, seine Ge-
ercksen hat inzwischen einen alten Freund,
die Cameron-Expedition im Urwald von
lfsexpedition zusammen und verpflichtet
, teilt Diercksen Dolores seinen Entschluß
er Idee, sein kurzes Leben für eine gute
mit dem Geständnis heraus, daß er gar
des Krankenblattes nicht aufgeklärt zu
ken an sich binden zu können . . . Durch
ug in den Urwald eilt er noch zu Helen.
ringen – aber Helen ist zu tief beleidigt.
beiden. Helen bricht weinend zusammen.
Er sagt ihr auf den Kopf zu, daß sie
n und Gesekius am Aufbruchplatz der
cksen bereits mit Tobi abgeflogen. Die
dürfen, wird ihr von Major Bachmair
sich Dolores gegenüber, die sich als
erfügung gestellt hat. Die gemeinsame
alle Rivalität vergessen. Ohne Bachmairs
agen mit . . . Diercksen und Tobi finden
öllig ausgestorben. In dem Blockhaus
die wenigen Überlebenden verbarrika-
verwundet. In dieser Nacht kommt es
den Eingeborenen, die das Blockhaus
ercksen und die paar Männer wehren
dlich die Rettung erscheint: Bachmair
sten Morgen sollen die Verwundeten
hnen Cameron. Der Scheidende be-
der Zurückbleibenden. Plötzlich steht
. . und was die letzte Aussprache nicht
e Gefahr führt die beiden zueinander.



Schöne Frau aus Santa Fé . . .

Tango

Musik von Dr. Giuseppe Becce

Text von Ernst Huebner

Refrain
Schöne Frau aus Santa Fé,
Wunderbare Orchidee,
Leg Deinen Arm um mich
Und küsse mich
Bei Tanzmusik!
Schenk mir diese eine Nacht,
Heut das Glück der Liebe lacht!
Denk an den Augenblick,
Denn niemals kehrt er je zurück,
Und daß ich sterben müßt'
Hätte ich Dich nicht geküßt!
Bei der Guitarren Klang
Schlägt mein Herz schneller für Dich;
Denn was im Tango sang,
Wird heut Erfüllung für mich.
Schöne Frau aus Santa Fé,
Wunderbare Orchidee,
Ich weiß, was Liebe ist,
Wenn Du mich heut nacht geküßt!

Du — in Dich bin ich verliebt

Swing-Fox

Text von Ernst Huebner — Musik von Dr. G. Becce

Refrain

Du — in Dich bin ich verliebt,
Weil es nichts Schönres gibt,
Als mit Dir zu tanzen
Und stets zu denken:
Nur Du — bist dieser Stunde Glück
Bei süßer Tanzmusik,
Die um uns klingt.
Es spricht das Saxophon:
Laß mich doch in Dein Herzchen hinein!
Es singt der Geige Ton:
Wann, Liebling, wirst Du endlich nun mein?
Du — in Dich bin
ich verliebt,
Weil es nichts
Schönres gibt
Als Dich nur allein.

Die Noten der Lieder sind im Wiener Boheme Verlag erschienen

Nr. 2705
Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Frank & Co. KG., Berlin W 35, Stülerstraße 2. Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68